



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Patrick Friedl, Christian Hierneis, Laura Weber, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Dr. Markus Büchler, Barbara Fuchs, Mia Goller, Paul Knoblach, Ursula Sowa, Martin Stümpfig** und Fraktion **(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Für die Zukunft unserer Artenvielfalt: Bericht über die Zukunft des bayerischen Biotopverbundes

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag und im Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz über die Zukunft des bayernweiten Biotopverbunds zu berichten.

Dabei soll insbesondere eingegangen werden auf

- die Wirksamkeit der bisher umgesetzten Maßnahmen,
- die erreichten Ziele in Bezug auf die gewünschte Verbesserung bei der Artenvielfalt,
- die Auswirkungen der geringeren Haushaltsmittel für die Landschaftspflege und Naturpark-Richtlinie,
- die aktuellen Entwicklungen bei der Ausweisung des Grünen Bandes als Weltkultur- und Naturerbe,
- die Auswirkungen der Wiederherstellungsverordnung auf den Biotopverbund.

Begründung:

Auch wenn die Auswirkungen für uns Menschen aktuell noch nicht so deutlich sichtbar sind: die Biodiversitätskrise wird von der Wissenschaft übereinstimmend als noch gravierender als die Klimakrise eingeschätzt. Um diese einzudämmen, wurden im Zuge des Volksbegehrens „Rettet die Bienen“ und in den folgenden Änderungen im Bayerischen Naturschutzgesetz (BayNatSchG) viele Maßnahmen definiert. Eine davon ist das konsequente Vorantreiben eines Biotopverbunds (gemäß Art. 19 BayNatSchG), der einem der Hauptfaktoren des Artensterbens, der zunehmenden Verinselung und Zerschneidung der Lebensräume, entgegenwirken soll. Aktuell ist die Landschaftszerschneidung in Bayern größer als im Bundesdurchschnitt und der Flächenverbrauch bleibt durchgängig auf hohem Niveau. Der Biotopverbund sollte deshalb räumlich und funktional mindestens 10 Prozent des Offenlandes bis 2023 umfassen.